

Der Reichssportführer spricht ... Die Deutschlandriege turnt

Sonntag, 20 Uhr, im großen Konzerthausaal • Rechtzeitig Karten sichern!
Erdbeilgasse 12 (R 27-7-47), von S 1'50 bis S 3'—

Die deutsche Polizeiflagge geht hoch.

Ein Festakt auf dem Schottenring.

In feierlicher Form wurde gestern vormittag die deutsche Polizeiflagge auf der Stirnseite des Polizeipräsidiums auf dem Schottenring gehisst. Zu dem Festakt waren unter Kommando des derzeitigen Leiters der Sicherheitswache Hofrat Michall eine Kompanie der Marmabteilung mit Musik und zwei Kompanien Gendarmen gestellt. Vor dem Gebäude hatten sich achtzig Konzeptsbeamte sowie Abordnungen der Polizeioffiziere, Kriminalbeamten, Kanzlei- und Verwaltungsbeamten versammelt. Es hatten sich eingefunden: Staatssekretär für Sicherheitswesen SS-Brigadeführer Dr. Kaltenbrunner, Inspektor der deutschen Ordnungspolizei Oberst Meißner, Polizeipräsident SS-Standartenführer Steinhauser und Polizeibezirkspräsident SS-Oberführer Fichtum sowie Herren der deutschen Ordnungspolizei.

Nach Abklingen der Front der ausgerufenen Formationen hielt Staatssekretär SS-Brigadeführer Dr. Kaltenbrunner folgende Ansprache:

Offiziere und Männer der Polizei!

Durch den grundlegenden Wandel, den der Nationalsozialismus in Österreich schafft, ist es erforderlich und selbstverständlich, daß auch die Polizei in Österreich eine neue Marsch- und Zielrichtung erhält. Symbol und Garant unserer Arbeit für die kommenden Zeiten sei die Fahne, die heute hier gehisst wird. Wir sind heute hier angetreten, um erstmals in der Landesgeschichte Wien die Reichsflagge zu hissen, was für uns alle ein mehr als feierlicher Augenblick ist.

Ein System, das der Vergangenheit angehört und es verstanden hat, die Vereinigung mit dem großen Deutschen Reich zu unterbinden, hat die Aufgabe des Polizeikörpers mißbraucht und die Polizei dadurch in Gegnerschaft zu den Volksgenossen gebracht. Jene, die ihre Aufgaben mißverstanden, jene, die die Unterdrückung des Volkes anordneten, sind heute sicher gestellt. Solche Elemente sind für die deutsche Polizei nicht tragbar.

Kameraden! Geht als Nationalsozialisten an eure Aufgabe und sie wird euch leicht fallen und wird euch gelingen. Besorgt sie mit nationalsozialistischer Gründlichkeit und nationalsozialistischer Pflichtauffassung und niemand wird euch den Ruf, die beste Polizei der Welt zu sein, nehmen können.

Seid untereinander Kameraden und seid aber vor allem auch Kameraden dem deutschen Volk gegenüber. Ihr müht dem Volke zeigen, daß ihr nicht sein Feind, sondern sein Freund seid.

und daß ihr gewillt seid, die Feinde des Volkes und des Staates mit allen, aber auch allen Mitteln zu bekämpfen.

In Anlehnung an den Orden der SS wollen wir an den großen Aufgaben mitarbeiten und uns damit den Platz erobern, den der Reichsführer SS, und Chef der Deutschen Polizei für euch vorgesehen hat:

Mit an der Spitze marschieren mit dem Ziel: Deutschland!

Kameraden! Offiziere und Männer!

Laßt diese Fahne, die heute für alle Zeiten gehisst wurde, von niemandem beschmutzen, haltet sie rein und haltet sie fest in euren Fäusten. Hinter euch stehen 75 Millionen unseres Volkes und vor uns allen marschiert unser heißgeliebter Führer

Adolf Hitler, Sieg-Heil!

Eindrucksvolle Defilierung.

Die Truppe präzierte, das Deutschlandlied wurde intoniert, während die Polizeiflagge am Fahnenmast hochging. Es folgte das Horst-Wessel-Lied und mit einem dreifachen Sieg-Heil, das als ehrliches Treuebekenntnis der braven Polizisten und Gendarmen über die Ringstraße brausste, war die Flaggenfeier geschlossen. Eine fröhliche Defilierung unter dem Jubel der zahlreichen Zuschauer schloß die eindrucksvolle Feier auf dem Schottenring.

Zur gleichen Zeit fand die Hisung der Polizeiflagge auch auf dem Gebäude der Polizeidirektion auf der Hofbaurstraße und den Amtsgebäuden aller zweiundzwanzig Polizeikommissariate in Wien in feierlicher Form statt.

Die SS-Standarte Polizei gedenkt ihrer Kameraden.

Mittels fand im großen Saal des Hotels „Zum Auge Gottes“ ein Kameradschaftsabend statt, bei dem nach Begrüßung durch Polizeioberkommissar Doktor Dr. Schmidt die Gedenkrede hielt, in der er u. a. ausführt:

Wir Polizisten mußten nicht nur alles mitmachen, was in diesen Jahren über alle aufrechten Deutschen hereingebracht ist, wir mußten auch als die Exekutiv dieses Systems dabei mitwirken, unseren Volksgenossen Leid zu bereiten. Diese Doppelstellung hat uns fast täglich vor die schwierigsten Gewissenskonflikte gestellt. Wenn wir trotzdem in unseren Stellungen ausgehalten haben, dann geschah dies in der Erwägung, daß wir viel Unheil verhüten konnten und uns sagen mußten: Wenn du von deinem Posten abtrittst, dann gibst du eine Position der Bewegung preis und dann wird diesen Posten ein Mann des Systems besetzen, der um so härter auf deine Volksgenossen losgeht.

Dr. Schmidt gedachte nun der Polizeikameraden, die für die Bewegung gefallen sind, der Kameraden Gschl, Leeb, Maigen und Wohrab, sowie derer, die das frühere System an Freiheit, Gesundheit und Existenz bühnen ließen, vor allem des Präsidenten Steinhauser und Leo Gogmanns.

Unter dem Jubel der Anwesenden ergriff Staatssekretär SS-Brigadeführer Dr. Kaltenbrunner das Wort. Durch die Befreiungstat des Führers sei es nunmehr möglich, sich offen zur Bewegung zu bekennen; alle Kameraden der illegalen SS werden in die SS-Standarten 11 und 89 eingegliedert; das Schwarze Korps werde auch weiterhin ein Garant für den Führer und die Einheit des deutschen Volkes sein.

Der Chef der Geheimen Staatspolizei SS-Gruppenführer Heydrich gedachte der Polizisten, die vom System als Mittel zum Zweck mißbraucht worden waren; die Opfer der Kampfszeit seien aber eine Quelle für die Zukunft geworden.

Einführung aller zwangsentlassenen Polizei- und Gendarmenbeamten.

Staatssekretär für das Sicherheitswesen SS-Brigadeführer Dr. Kaltenbrunner ordnet an, daß sich alle wegen ihrer nationalsozialistischen Gesinnung und Handlungen vor dem 11. März 1938 entlassenen Beamten der Polizei und Gendarmerie, soweit sie nicht im Pensionalter stehen, bei seiner Adjutantur, Wien, I., Herrngasse 7, (SS-Sturmabteilungsführer Hofmann) durch schriftliche Erklärung melden, sofern sie den Wunsch haben, wieder innerhalb der Sicherheits- oder Ordnungspolizei verwendet zu werden.

Aufnahme von Österreichern bei der Stupo.

Österreichern sollen in die Deutsche Schutzpolizei als Wachmeister eingestellt werden. Die Ausbildung erfolgt in Standorten außerhalb Österreichs, jedoch ist die spätere Verwendung in Österreich beabsichtigt.

Im einzelnen müssen folgende Bedingungen erfüllt sein: Besitz der deutschen (österreichischen) Staatsangehörigkeit; deutschblütige oder arbeitswandte Abstammung (Einstellung von jüdischen Wächtern ist ausgeschlossen); Unbescholtenheit (Strafen, die im Kampf für die nationalsozialistische Bewegung erlitten sind, zählen nicht, sind jedoch anzugeben); körperliche Eignung; Mindestgröße 170 Meter; vorwurfsfrei abgeleistete aktive Dienstzeit.

Bewerber, die der SS angehört haben, werden bevorzugt. Eine Einstellung von Bewerbern, die eine mittlere Lehreinrichtung absolviert haben, für die Wachmeisterlaufbahn ist ausgeschlossen; diesen wird anheim gestellt, sich an die Reichsführung SS, Personalfanzel, Berlin SW 11, Prinz-Albrecht-Straße 9, anzusprechen zur Offizierslaufbahn, zu wenden. Das Höchstalter ist 24 Jahre, lediger Stand Bedingung. Ferner ist erforderlich vor dem Eintritt in die Wehrmacht Zugehörigkeit zur NSDAP, oder einer ihrer Gliederungen (G., SA., SS.); davon kann abgesehen werden, wenn die politische Zuverlässigkeit des Bewerbers durch ein Zeugnis des zuständigen Parteiführers der NSDAP, oder eines Führers einer Gliederung der NSDAP, bescheinigt wird. Die Eignungsprüfung erfordert: 1500-Meter-Lauf unter sechs Minuten. Weitsprung mindestens 425 Meter, Sandgranatenwurf mindestens 32 Meter.

Die Bewerbung hat bis zum 5. April bei den Werbestellen Wien, Innsbruck, Salzburg, Wels, Linz, Steyr, St. Pölten, Wiener-Neustadt, Eisenstadt, Graz, Klagenfurt, Villach zu erfolgen.

Vom Tage der Einstellung an erhalten die Bewerber freie Unterkunft und freie Verpflegung und ein Monatsgehalt von 110 Reichsmark. Die Bezüge steigen entsprechend dem Dienstalter und Dienstgrad.

Opfer der Berge.

Auf der Suche nach vermissten Kameraden verunglückt.

Eisenberg, 25. März.

Der 19jährige Zimmermann der Alpinen Montan-gesellschaft Rudolf Loidl suchte gestern mit 15 SA-Männern nach seinen am 27. Dezember 1937 auf der Normalen von einer Lavine verschütteten Kameraden Gettnner und Gellinger. Um 7 Uhr früh erfolgte der Abmarsch ins Ramlauertal, wo mit der Arbeit am Lavinaausgang begonnen wurde. Um etwa 9 Uhr entfernte sich Loidl mit einer Schneefahne. Als er um 15 Uhr nicht zurückgekehrt war, stiegen die übrigen Begleiter über zwei Lavineengänge, um nach dem Vermissten zu forschen; sie mußten dabei feststellen, daß wenige Stunden zuvor eine Lavine abgegangen war. In einer Tiefe von einhalb Metern wurde schließlich Loidl tot aufgefunden. Von den zwei im Dezember 1937 verschütteten wurden nur einige Effekte aufgefunden.

Ein zweites Verunglück ereignete sich am 24. d. auf der Seemauer bei Eisenberg, von der der 27jährige Bergarbeiter Robert Mündelhafer beim Suchen nach Bergarbeitern abfiel. Der Verunglückte erlitt einen Schädelbasisbruch und verschied noch am gleichen Tage.

Appell an Autofahrer und Fußgänger.

Strenge Einhaltung der Verkehrsordnung.

Der Reichsstatthalter in Österreich veröffentlicht eine Verlautbarung, in der im Zusammenhang mit der bedenklichen Häufung von Verkehrsunfällen in den letzten Tagen daran erinnert wird, daß die höchste zulässige Fahrgeschwindigkeit, die auch unter günstigen Verkehrsverhältnissen nicht überschritten werden darf, innerhalb geschlossener Ortschaften für Kraftfahrzeuge auf 40 Kilometer in der Stunde festgesetzt ist. Bei ungünstigen Verkehrsverhältnissen haben sich Kraftfahrzeuge grundsätzlich weit unter dieser Geschwindigkeit zu halten. Insbesondere beim Überholen in engen Straßen ist besondere Vorsicht zu beobachten.

Der gesteigerte Verkehr verlangt auch von den Fußgängern besondere Vorsicht, insbesondere dürfen verkehrsreiche Straßen nur an den vorgeschriebenen Stellen und auf kürzestem Wege überquert werden.

Eintrübung.

Bei wolkenlos wolkigem, stellenweise heiterem Himmel lag auch heute die Temperatur an vielen Orten Deutsch-Österreichs über 15 Grad. Schon vor 14 Uhr wurden im nördlichen Teil Niederösterreichs wieder Gewitter beobachtet. Die Wetterlage bildet sich rasch um.

Weiterausgesehen: Bevölkerungszunahme vielfach bis zu völliger Eintrübung, wachsende Niederschlagsbereitschaft, auffällige wolkige bis nordwestliche Winde, tagsüber nicht mehr so warm wie bisher.

Rufdruckverteilung: Tief unter 780 Nord-Standardin, Hoch über 770 Aogen.

Wolken: Gleichbereiter heiter 17, Gmunden heiter 15, Graz wolfig 15, Innsbruck heiter 17, Stanzhöhe wolfig 10, Klagenfurt heiter 8, St. Pölten wolfig 16, Wien wolfig 14, Linz heiter 16, Salzburg heiter 10, Maribor wolfig 11, Deutsch-Wagram heiter 17, Obir heiter 12, Rag wolfig 5, Salzburg wolfig 17, St. Anton heiter 12, Semmering wolfig 10, Sonndlb wolfig 5, Velden wolfig 17 und Wien wolfig 15.

Aus dem Gerichtssaal.

Buchhändler zu Tode getrambelt.

Vor einer Gastwirtschaft in Favoriten kam es am Abend des 2. Februar d. J. zwischen dem 24jährigen Georg Erkl und dem stark betrunkenen Ferdinand Gampel zu einem Streit, in dessen Verlauf Gampel seinem Gegner eine mit Spiritus gefüllte Flasche an den Kopf warf. Der Werfer verlor dabei das Gleichgewicht und fiel in das Mineral. Watenbrannt bearbeitete daraufhin Erkl den Schädel des Verunfallten mit Füßtritten. Erkl als ein Wachmann erschien, ließ Erkl von seinem Opfer ab. Gampel wurde ins Rudolfsklinikum geschafft, wo er bald darauf starb. Der Tod war durch Gehirnerschütterung und infolge mehrerer Schädelbrüche eingetreten.

Gestern hatte sich der Mordhieb vor dem Schöffensenat des OLG Dr. Schima wegen Totschlages unter besonders rohen Umständen zu verantworten. Er wollte glauben machen, in Notwehr gehandelt zu haben und im höchsten Maße aufgeregt gewesen zu sein. Der Vorsitzende stellte fest, daß nach Angabe der Zeugen Erkl nach dem ersten Tritt dem Gampel mindestens noch zwölf Fußtritte mit größter Wucht versetzt hat.

Das Urteil lautete auf drei Jahre schweren Kerkers, verhängt durch einen Tagtag in jedem Vierteljahr der Strafbast.

Ziehung der Klassenlotterie.

Die am 25. d. vorgenommene Ziehung des fünften Tages der B-Ziehung der 5. Klasse der Winter-Klassen-Lotterie 1937/38 ergab:

10.000 S gewinnen Nr. 15209 35321.
8000 S gewinnen Nr. 32132 48183.
6000 S gewinnen Nr. 23074 40067.
4000 S gewinnen Nr. 16444 22738 26453 27284 35228 36798 37522 38616.
2000 S gewinnen Nr. 6220 15172 33481 42720 44589 45809 48453 48841 50802 57212 58251.
1000 S gewinnen Nr. 98 641 2457 3880 4101 4948 5180 5811 14085 14910 15735 15806 24426 26189 36593 42442 42866 43761 46583 55454 55908 57118.
800 S gewinnen Nr. 1007 1041 4723 5397 5677 7348 7349 7503 17592 20014 22095 26521 26848 26889 32006 32014 36540 39089 37038 37858 39073 39345 40526 41185 43160 45829 46588 52613 53739 53881 55898 58578 59009.
600 S gewinnen Nr. 442 573 1930 2158 6083 8202 10123 11597 12328 14275 15450 20800 21434 27002 29537 30163 30740 31579 31986 32983 34140 36273 37672 37693 39195 43715 46208 49060 50218 51545 51558 53480 56837 57412 58393.
400 S gewinnen Nr. 458 1801 2612 4588 5362 5713 6657 7614 7635 8478 9106 9138 10366 10946 10952 10780 11673 11750 12151 12253 12673 13058 14066 14561 15587 15883 19235 19427 17564 17980 19244 20919 20645 21378 21384 22171 22910 23382 24986 24079 25356 25371 26509 28179 29115 29199 81314 32331 33256 33654 34270 34907 35510 35828 37498 38486 40057 41549 43724 43854 43585 45819 46288 46475 46590 47365 47753 47919 47984 48987 49001 49583 50209 50982 51810 51894 52233 53484 54356 56189 56252 56357 57065 57075 59494.
Überbieten zahlreiche Treffer zu 240 S.

Die amtlich überprüfte Tagesliste der Klassenlotterie findet sich in der heutigen Ausgabe der „Wiener Zeitung“.

Ziehung des Millionen-Treffers erfolgt am 6. April.

Kauf- und Erlösgloze zu haben bei:

„GLÜCKSTELLE JOSEF STEIN“

WIEN, I., Wipplingerstraße 21

Filialen: I. Kärntnerstr. 34 - II. Favoritenstr. 20

VI. Mariahilferstr. 85 - X. Favoritenstr. 101